

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 1/2 Rgr.
Eingelne Nummern
1 Rgr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Eingelnd“
die Zeile 2 Rgr.

Abdruck:
Königlich früh 7 Uhr.
Insertate
werden angenommen:
bis Abends 8, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr.
Königsplatz 13.
Wagel: in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kauf:
10,000 Exemplare.

Dresden, den 15. Mai.

— **Se. I. H. der Kronprinz** beehrte gestern Nachmittag die Restauration zur Begerburg durch einen Besuch und begab sich über Döbbsen zurück nach Dresden.

— Bekanntlich hatten die Herren Musikdirectoren Trenker und Gehrig zur 20jährigen Jubelfeier des Leibregiment-Regiments jeder einen Festmarsch componirt und denselben Se. Maj. dem König gewidmet. Gestern wurde in Folge dessen beiden Herrn die ehrenvolle Auszeichnung zu Theil, daß sie von Sr. Maj. durch den Flügeladjutant Oberstlieutenant von Rex jeder eine goldne Schminke empfangen, welche in der Mitte orange- und violettfarbige Edelsteine tragen, durch welche sich kleine Schwerdter von Diamanten ziehen.

— Den ersten Pfingstfeiertag soll auf unserer Hofbühne noch länger Unterbrechung wieder Richard Wagners Oper „Die Walküre“ in Scene gehen, wozu im Laufe der letzten Zeit neue Decorationen angefertigt worden sind. Es ist also zu erwarten, ob ein Anregen des Geistes der Wahrheit über die Jünger der Kunst und der Anwesenden kommen werde, nachdem anderwärts dieses Werk der Tonkunst in Scene gegangen und vielfachen Zweifel erregt, ob sich in ihm eine Kraft aus der Höhe offenbare. Freilich kann man hier auch von den Zuhörern sagen: sie sahen mit geöffneten Augen, sie hörten mit aufgeschlossenen Ohren, und von den Darstellenden: sie sprachen mit anderen Jüngern. Jedemfalls wird bei uns das Werk den Sommer über eine Anziehungskraft auf die Fremden ausüben und der Geist sein, der sie bewegen wird, dem Theater ihre Theilnahme zu schenken, zumal selbst erleuchtete und in der Kunst geübte Männer die Worte des Glaubens von der Zukunftsmuß von Land zu Lande getragen haben.

— Am 11. d. ist bei Weichen ein im Schlepptau eines großen Dampfers hangendes, schwerbeladenes zweimastiges Schiff bei der Bergfahrt durch die alte Brücke unter dem großen Joche auf eine Felsenante aufgefahren und hat einen so bedeutenden Stoß erlitten, daß das Wasser sofort eingedrungen ist, und die in den verschiedensten Kaufmannsgütern bestehende Ladung auf zwei daneben gelegten Rähnen, soweit möglich, geborgen werden mußte.

— Gestern früh durchwanderte die hiesige Stadt eine aus ca. 20 Köpfen bestehende, mit 2 Wagen versetzte Zigeunerbande, welche vorgestern Abend in der Richtung vom Plauenischen Grunde hier angekommen war und in einem hiesigen Gasthofs Nachtquartier genommen hatte. Sie nahm ihren Weg weiter über die Leipziger Straße.

— Auf der Ammonstraße wollte vorgestern ein 14-jähriger armer Knabe eine Aschengrube nach Knochen und anderen Abfällen durchsuchen, trat aber hierbei mit den bloßen Füßen auf kurz vorher in die Grube geschüttete glühend heiße Asche und verbrannte sich dadurch die Füße so, daß er aus der Grube herausgehoben und mittelst Droschke nach der Wohnung seiner Eltern gebracht werden mußte.

— Vorgestern stürzte im Plauenischen Grunde ein Kohlenfuhrmann, der auf seinem Sitze eingeschlafen war, vom Sitze herab so unglücklich unter den beladenen Wagen, daß ihm die Näder über beide Beine gingen. Der schwer Verletzte wurde nach Dresden in seine Wohnung gebracht.

— Eine höchst üble Mode ist es, daß Knaben auf langsam fahrenden Wagen hinaus zu klettern suchen. Wie leicht dadurch Unglück herbeigeführt werden kann, zeigt ein Unglücksfall der sich am vergangenen Donnerstag Nachmittag an der Ecke der Hellerstraße zutrug. Ein 13-jähriger Knabe wollte auf einen im Gange befindlichen Leiterwagen klettern, fiel aber, als derselbe nach der Hellerstraße einbog, vom Wagen herab und erlitt hierdurch einen Schenkelbruch. Dem Knaben ist in diesem Falle irgend eine Schuld nicht beizumessen.

— In dem vorgestern am Bachhofsquai aus der Elbe gezogenen weiblichen Leichnam ist nun mit Bestimmtheit ein aus Wittweida stammendes Dienstmädchen, Namens Oswald, erkannt worden. Dasselbe hatte sich Anfang Februar e. aus ihrem hiesigen Dienste entfernt und wurde seit dieser Zeit vermißt.

— **Wetterprognose.** Die Tage Pantratus und Servatius, welche als Weinmörder bezeichnet werden, da in der Regel um diese Zeit, wie bereits angedeutet worden ist, eine auffällige Temperatur-Erniedrigung eintritt, die namentlich durch Nachfröste den Pflanzen schädlich wird, sind im gegenwärtigen Jahre ungewöhnlich warm gewesen; am Tage stieg das Thermometer in unsern Gegenden bis gegen 20 Grad R. und des Nachts fiel es nicht bis unter 6 Grad. Als Ursache der in der Regel zur Zeit vom 11. bis 16. Mai stattfindenden Temperatur-Erniedrigung haben einige Meteorologen angegeben: es komme in dieser Zeit die Erde an einen Ort in ihrer Jahresbahn, wo die Bahn von Meteoriten (kleinen um die Sonne kreisenden Körpern) zwischen Erde und Sonne liege, so daß die überziehenden kleinen Körper Sonnenstrahlen auffangen und durch der Erde entziehen. Es dürfte aber wohl in diesem

Falle, bei dem Vorhandensein dieses Meteoriten Ringes, die Periode engere Grenzen haben und die Erscheinung regelmäßiger verlaufen. Eine andere Erklärung scheint daher den Vorzug zu verdienen: rasch erfolgende starke Erwärmung großer Landstrichen in Süden verursacht dabei bedeutende Luftverdünnung, so daß die kalte Luft von Norden dorthin sich drängt und dabei als nördliche Strömung über unsere Gegenden hinwegzieht. Diese Erwärmung kann ausnahmsweise etwas früher oder später geschehen als sie in der Regel stattfindet. Bei späterem Eintritt derselben ist aber bei uns die obere Erdschicht gewöhnlich schon so durchwärmt, daß durch den kalten Luftstrom in nur sehr seltenen Fällen eine den Pflanzen nachtheilige Temperatur-Erniedrigung bewirkt wird. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei allmählicher Fortschreitung des Windes durch Westen nach Norden Temperatur-Erniedrigung trüben Himmel und Niederschläge verursachen; in der zweiten Hälfte der Woche wird allmähliche Klärung des Himmels erfolgen. Barometrium.

— In einer der vergangenen Nächte haben unbekante Diebe mit der größten Frechheit von der Waisenhausstraße, und zwar von der offenen Straße aus einen Einbruch in ein dortiges Gemölde versucht. Obgleich die Eingangsthüre aus starken, guten Brettern bestanden, sind dieselben in Folge der angewendeten Gewalt doch an einigen Stellen zersprungen und die Schlossschrauben aus dem Holze gesprengt worden. Man sieht, die Sache ist ziemlich verzweigen angelegt gewesen, jedenfalls aber hat ein äußeres Ereigniß die Vollendung verhindert und die Diebe verschucht. Das Mißlingen ihres Vorhabens werden sie übrigens leicht verschmerzen, wenn sie hierdurch erfahren, daß der betreffende Gemöldebesitzer ein sehr vorsichtiger Geschäftsmann ist, der die vereinnahmten Gelder über Nacht niemals in seinem Laden zurückläßt.

— Die amtliche „Leipziger Zeitung“ hatte vor einiger Zeit nicht nur andere Preßorgane verklagt, sondern auch zwei angesehenen Leipziger Stadtadvocaten, die Advocaten Schmidt und Wachsmuth, gerichtlich verfolgt, weil sie in öffentlicher Sitzung die Rücksichtslosigkeit und Parteilichkeit des Blattes, dem Leipziger Stadtrat gegenüber, gerügt hatten. Die Klage war von dem zum verantwortlichen Redacteur der Zeitung gestempelten Expeditionsvorstand Filorenz vertreten und in erster Instanz auch durchgeführt worden; allein in zweiter Instanz hat das Gericht der Ansicht der Verteidigung beigegeben, nach welcher aus den Landtagsacten sich ergeben, daß gebachte Verantwortlichkeit nur Vergehen gegen das Preßgesetz, nicht aber Privatanklagen der Rebalation betreffen könne. Demgemäß ist die Untersuchung wieder eingestellt und die Staatskasse zur Tragung der bis jetzt aufgelaufenen Gerichtskosten verurtheilt worden.

— An den Eingängen zu den Alleen vor dem Großen Garten belästigen zur Promenadenzeit Bauernjungen mit Blumensträußchen das spezerengehende Publikum höchst aufdringlich. Aber ganz besonders ängstigen sie die Insassen der Wagen, da sie ganze Strecken neben dem Rutschenschlage herlaufen, und man jeden Augenblick risirt, die Jungen unter die Hinterräder oder unter entgegenkommende Wagen gerathen zu sehen.

— Der wahre Haifisch: „des Meeres Späne!“ — Die ewig rastlos waltende Zeit, führt uns auch das noch niemals Gesehene endlich zur Beschaunng herbei. Ein bedeutend großer echter Menschenfresser oder Carharias, von ausgezeichnet schöner Zubereitung giebt jedem Beschauer in der Ruhe auf dem Palaioplatz ein klares Bild von dem merkwürdigen Geschöpfe, welches vielleicht noch ungleich mehr Menschen im Meere, als der Tiger auf dem Lande verzehrt. Die dabei aufbewahrten anatomischen Theile, so wie die mannigfaltigen Notizen, die man empfängt und die sachkundige Demonstration, erhöhen um so mehr das Interesse am Gegenstande selbst.

— In einer hiesigen Tischlerwerkstatt entstand vor einigen Tagen über Mittag dadurch Feuer, daß ein dortiger Geselle ein krennendes Streichhölzchen unvorsichtiger Weise von sich und gerade in eine Parthische Hobelspane hinein warf. Diese fing sofort Feuer, doch wurde letzteres, ohne weiteren Schaden verursacht zu haben, alsbald gelöscht.

— **Repertoire des Königl. Hoftheaters:** Sonntag: Jaar und Zimmermann. — Montag: Durch's Ohr. Des Malers Meisterstück. R. e. — Dienstag: Eine moderne Million. — Mittwoch: Der Bäurer und der Schlosser. R. e. — Donnerstag: Hamlet. Hamlet: Herr Friedrich Ritterwurzer, vom Stadttheater in Leipzig, a. G. — Freitag: Johann von Paris. — Sonnabend: Fortunios Lieb. R. e. (Unbestimmt.)

— Die Baumbllüthe ist da. Der reiche Silberregen glänzt an allen Zweigen auf den Hügeln, wie im Thal, und Niesenhänder, so weiß wie Schnee, ziehen sich zu beiden Seiten der Landstraßen hin, ihren Duft über die Wanderer verbreitend. Diese Baumbllüthe, wohl der reizendste Schmuck der Natur, das schönste Geschenk des Lenzes, lockt in diesen Tagen und namentlich des Sonntags Alles hinaus in's Freie, ganze Carawanen ziehn durch die Thore, der Umgebung Dresdens zu,

denn der Begriff „Baumbllüthe“ veraltet nie, er wird nur von Jahr zu Jahr immer wieder neu. Der Hauptstrom der baumbllüthigen Menge ergießt sich wohl stets in den Plauenischen Grund, wo die in neuester Zeit durch die Tharandter Episode so historisch gewordenen Kirchbäume in vollen Blüthenpracht prangen. Eine reizende Oase, in welcher die Pilger nach dem Plauenischen Meßta und Medina rasten, ist wohl auch der Reizewiger Park, der schon einen duftigen Vorgeschmack der nahen Blüthenwallhalla liefert, der noch durch musikalische Gemälde seine höhere Illustration findet und namentlich dieses Jahr; denn Herr Marschner hat von nun an für jede Woche zwei Concerttage angelegt, an welchen abwechselnd zwei verschiedene Corps concertiren werden und zwar am Montag das des Artillerieregiments und Sonnabends das des Schützenregiments. Durch die neue Verlängerung der: Falkenstraße ist der Weg nach „Reizenwigen“ wesentlich verbessert und zur größtenteils bequemlichkeit des Publikums stehen für die genannten Concerttage Omnibusse am Postplatz bereit. — Auch die Köhnhügel in der Baumbllüthenperiode ein mächtiger Anziehungspunkt, da die dortigen romantischen Hügel, wie der Osterberg, das Paradies, Wettins Höhe, von welcher letzteren jetzt in der Kunsthandlung von Bräunova auf der Schloßstraße eine photographische Ansicht ausliegt, neben den reizenden Naturgenüssen auch noch herrliche Aussicht in das idyllische Elsthal bieten. — Wer nun aber behauptet ist, den profanischen Mauern der Stadt zu entfliehen, der findet innerhalb derselben ebenfalls sein baumbllüthiges Vergnügen in den hiesigen Gartenrestorationen, unter denen wir für heute auch die von „Stadt Coburg“ auf der Leipziger Straße hervorheben, die auch in dieser Sommerzeit, renovirt und mit neuem Orchester versehen, ihre beliebten Concerte abhalten wird. Wie wir hören, dürfte diesmal Herr Stadtmusiker Wagner mit seinem Corps dort concertiren und zwar Dienstags, während schon nächsten Freitag Herr Stadtmusikdirector Buffholdt mit seiner vortrefflichen Capelle und zwar ebenfalls für den ganzen Sommer sein Melodien erschallen lassen wird. — In unserer Nähe ist die wahrhaft prächtige Baumbllüthe in der Kreuzung der Blinden- und Hohen Straße hervorzuheben, die namentlich Denjenigen, welchen weitere so genannte Baumbllüthen-Partien zu unternehmen, durch Berufs pflichten verlagert ist, die beste Gelegenheit bietet, einen gewiß höchst lohnenden Spaziergang nach der genannten Straßenkreuzung zu unternehmen. — Wer übrigens das große, schöne Blütenmeer mit einem Blick überschauen will, dem empfehlen wir den Besuch des Kreuzthurmes, von dessen Galerie herab man bekanntlich die weiteste, schönste Aussicht genießt. Ringsherum breitet sich die sonnige Mailandschaft zu den Füßen des Beschauers aus, während von Fern die blauen Berge der sächsischen Schweiz und aus der Nähe die grünen Hügel der Köhnhügel zauberisch grünen.

— **Niederwiesla b. Zschütza, den 13. Mai.** Zu dem den Annaberger Zug drohenden Eisenbahn-Unglück am 8. d. M. Abends 9 Uhr bei Station Niederwiesla theilen wir Ihnen mit, daß es den Bemühungen des Bahnhof-Vorstandes in Niederwiesla gelungen ist, noch am selben Abend dem Thäter auf die Spur zu kommen, welcher den Stein auf das Gleis gelegt haben soll. Man hat den Schuhmachergesellen und früherer Bahnhofsarbeiter Lehmann aus Wendisch-Summersdorf bei Zschütza, unverheirathet und 28 Jahr alt, gefänglich eingezogen und soll derselbe bei der Königl. Staatsanwaltschaft bereits Geständniß abgelegt haben. — Dergleichen ist in Oberwiesla vorige Woche ein Dienstmädchen verhaftet worden, welche geständigermassen ihr Kind erstickt hat. Sie hatte das Kind kürzlich im Dresdener Klinik geboren.

— **Im Karl Zald'schen Schachte zu Borsma hat am 11. d. in der 10. Stunde Abends eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden.** Der einzige Verunglückte, Vorarbeiter August Schönherr, auf gedauertem Werke schon eine Reihe von Jahren beschäftigt, hat durch vorchriftswidrige Befahrung eines Steigortes, in welchem er Nachmittags gefunden wurde, die Entzündung der schlagenden Wetter herbeigeführt.

— **Am 10. Mai ist in Putschappel bei Dresden ein 4-jähriges Kind des Haus- und Fuhrwerksbesizers G. Fießer jnn. von einem Bierwagen überfahren und erheblich verletzt worden.**

— **Hauptgewinne 5. Klasse 77. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Ziehung am 14. Mai:**
5000 Thlr. Nr. 65440 72930.
2000 Thlr. Nr. 70046 82251.
1000 Thlr. Nr. 279 5512 10830 14092 15904 20090
22032 30709 31671 34603 43257 46118 47570 51695 54993
70212 81925 86682.
100 Thlr. Nr. 150 1870 4194 5259 10717 12570
13655 15684 17623 18033 24863 30178 42759 43384 43988
46019 67658 80156.
200 Thlr. Nr. 160 6159 8044 8502 16713 17302 20101
21352 23252 25376 25487 29170 29482 35442 36008 38631
42787 42845 43199 46035 47798 51323 52146 57531 63918
65364 68088 68224 68720 69318 71124 84364 87291.
100 Thlr. Nr. 215 3005 3422 3791 3207 3727 3253
4209 4832 4660 4209 5403 6338 5151 5712 5723 7835 8315